

11. Der Geburtstag.

Es giebt zwei Epochen im Jahr, die Kinder immer her zu schwätzen, die sind das hehre Weihnachtsfest und die Geburtstage.

Clara hatte sich lange auf ihren Geburtstag gefreut, unzählige Male von diesem wichtigen Tage geredet, Wünsche aufgeschrieben, Pläne gemacht und Gäste genannt, ohne die, wie sie meinte, dieser Tag nicht gefeiert werden könne.

Aber es kam nicht so, wie sie ersehnte, wohl kam der Tag, aber er schien keine Freuden bringen zu wollen.

Warum nicht? War Clara ungehorsam gewesen? Sollte sie gestraft werden? Nein, nein, Aelternliebe vergißt gern an einem so schönen Tage die Unarten der Kinder, denn die wahre Liebe vergiebt und giebt stets von Neuem Herz und Gabe.